

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 64 (1986)

Heft: 5/6

Rubrik: Feuilles St-Galloises de mycologie (III) rectification

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Das beunruhigende Merkmal

Vielen unserer Leser sind ein paar Arten der Gattung «Stereum» bekannt. Es sind Pilze, die am Holz wachsen. Sie bilden darauf Schichten — sie sind resupinat — und die oberen Ränder lösen sich im allgemeinen vom Holz hutförmig ab — sie sind effusoreflex oder halbresupinat —. Einige Arten fallen dem Beobachter besonders auf; denn die Hymenialfläche, die sich auf der Aussenseite befindet, rötet, wenn man sie in feuchtem Zustand verletzt. Es sind dies: *Stereum sanguinolentum* und *Stereum rugosum*. Es gibt aber eine andere Art, die nicht rötet und deren Hymenialfläche lila bis purpurbraun ist. Dazu kommt noch das folgende «hochspezifische» mikroskopische Merkmal: im Fleisch (Trama) unter dem Hymenium sind birnenförmige Zellen ($\times 10$ – $18 \mu\text{m}$) zu sehen, als Verlängerungen der Hyphen ($\times 3$ – $4 \mu\text{m}$). Diese gut gekennzeichnete Art heisst *Stereum* (oder *Chondrostereum*, wenn man modern ist) *purpureum*. Diese Art habe ich öfters gesammelt und bestimmt. Ich erkenne sie sofort, wenn ich im Walde bin. Letzthin habe ich von diesem Pilzlein eine Sammlung gemacht. Da ich stets von Neugier getrieben bin, wollte ich die berühmten birnenförmigen Zellen sehen. Ich führte also mehrmals einen Schnitt durch das Hymenium und durch die Trama aus. Ergebnis: null. Ich konnte die «Birnen» nicht sehen. Ich geriet in Zweifel. Handelt es sich hier um eine neue Art? Denn bei solchen Umständen ist die Versuchung gross, eine neue Art zu schaffen, wie etwa «*Stereum purpuroides*» oder «*Stereum pseudo-purpureum*». Ich war in diesem Falle auf das beunruhigende Merkmal gestossen. Ich schlug drei der besten modernen Bücher über «Nichtblätterbasidiomyceten» nach: Jahn (Stereoide Pilze), Jülich (Nichtblätterpilze), Eriksson & Ryvarden (The Corticiaceae). Darin war keine Antwort zu finden. Erst dann aber fiel mir ein, ich könnte im guten alten «Bourdot & Galzin» (Hymenomycetes) nachsehen. In diesem Buch fand ich auf Seite 381 folgendes: «Les cystides vésiculaires, absentes au début...». Also auf deutsch: «Die birnenförmigen Zystiden, die am Anfang abwesend sind,...». Kurzer und massgebender Satzteil! Der mir eine befriedigende Antwort brachte: *Stereum purpureum* besitzt keine solchen Zellen, wenn er jung ist. Damit war für mich das beunruhigende Merkmal zum beruhigenden Merkmal geworden. Was mir aber am meisten Sorgen macht, ist die Tatsache, dass in den modernen Büchern kein Wort über das beruhigende Merkmal zu finden ist.

X. Moirandat

Feuilles St-Galloises de mycologie (III) Rectification

Un lecteur français nous fait remarquer qu'une erreur s'est glissée dans le texte «Feuilles St-Galloises de mycologie» (III), BSM 85/7, p. 138. Elle concerne le test de Wieland. A la composition, une ligne de la traduction a été oubliée, ce qui a conduit — exceptionnellement — à une phrase grammaticalement correcte, mais à un contresens important.

Au lieu de:

«Lorsqu'on ne dispose que de fragments de champignons sans hyménium — pied. volve, chair piléique — ou encore lorsque l'expert consulté manque d'expérience dans l'analyse des spores, l'apparition d'une coloration bleue après 5–10 minutes sur le papier exclut la présence d'amatoxines, mais par contre une réaction positive n'est pas concluante.»

Il faut lire:

«Lorsqu'on ne dispose que de fragments de champignons sans hyménium — pied, volve, chair piléique — ou encore lorsque l'expert consulté manque d'expérience dans l'analyse des spores, l'apparition d'une coloration bleue après 5–10 minutes sur le papier *indique une forte présomption pour une intoxication phalloïdienne*. *Un test négatif exclut la présence d'amatoxines*, mais par contre une réaction positive n'est pas concluante.»

f.b.